

Gärtli

Kategorie

Siedlungsname (Gehöft) und Flurname, davon abgeleitet Strassenname („Gärtlistrasse“).

Bedeutung

„Kleiner Garten; Eingefriedeter Pflanzplatz im offenen Feld“.

Bemerkungen

Es handelt sich um ein Gehöft und die angrenzende Flur (1781: „1/2 Jr. Grüwachs“ sowie „ein Juchert Grüwachs und Baufeld beysamen“).

Die Flur *Gärtli* ist auf der Ehrat-Karte von 1781 eingetragen, und zwar angrenzend an die Horchentaler Zelg (siehe Abbildung unten). Auf der Eschmann-Karte (1846) und auf der Siegfried-Karte (1878) ist das Gehöft nicht eingezeichnet. Es muss zwischen 1878 und 1915 gebaut worden sein, denn auf dem Übersichtsplan von 1915 (Allenspach; 1:5'000) ist der Hof eingezeichnet („Im Gärtli“). Dem entspricht die Anschrift der Jahreszahl 1911 auf dem Haus.



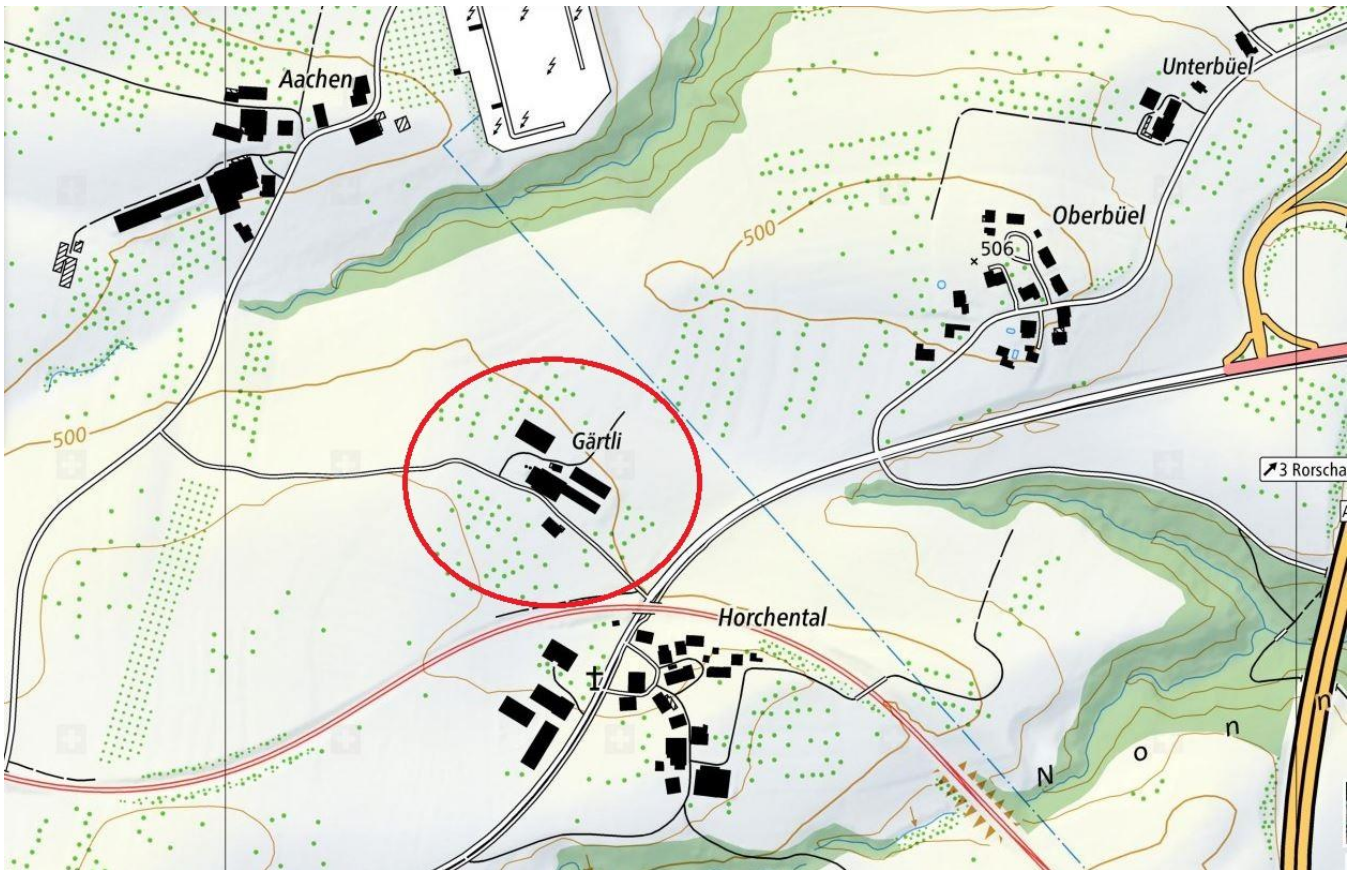
Abbildung: Die Flur „Gärthle“, neben dem Weiler Horchental, auf der (gewesteten) Ehrat-Karte von 1781, damals noch ohne Gehöft.



Quelle: Eigene Fotos.



Lokalisierung: Gärtli



Zusatzinformationen: Gärtli

Belege

- 1781: Gärthle
Ehrat [Hofplan XII]
- 1781: Im Gärtle
Lehenbuch 52, S. 99
- 1802: Gärtle; Gärtli („Heüwachß, Baufeld“)
Helvetischer Kataster, 553 und passim
- 1915: Im Gärtli
Allenspach [Übersichtsplan]
- 1970: Gärtli
Fessler [Übersichtsplan]
- 2008: Gärtli
Strassenverzeichnis Mörschwil
- 2013: Gärtli
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil
- 2013: Gärtlistrasse
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Namens bekannt.

Deutung

„Kleiner Garten; Eingefriedeter Pflanzplatz im offenen Feld“.

Der Name des Gehöftes *Gärtli* leitet sich von einem alten Flurnamen ab. *Gärtli* bezeichnet als Diminutiv und Simplex von *Garten*, althochdeutsch *garto*, mittelhochdeutsch *garte*, ursprünglich einen mit Zaun, Hag oder Weidgeflecht eingefangenen Platz auch im offenen Feld, worin man Flachs, Hanf, Kartoffeln und so weiter zog. Dadurch unterschied sich dieses Pflanzland vom Ackerland. *Garten* war aber auch das in unmittelbarer Nähe der Wohnungen gelegene, eingezäunte und besser gedüngte (Wies-)Land.

Obwohl der Hof *Gärtli* etwa 200m vom Weiler Horchental entfernt liegt, erscheint die zweite Wortbedeutung in diesem Fall plausibler. Dies legt der Ausschnitt aus der Ehrat-Karte von 1781 nahe, auf der die Flur „Gärthle“ im Bereich des Dorfsetters neben Baumgärten und angrenzend an die Horchentalerflur verzeichnet ist. (Vergleiche zu „Garten“: Arnet, 1990, S. 116 f., mit Verweis auf Idiotikon 2, 433)